Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 20

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

befand sich unmittelbar außerhalb der eigentlichen Rennbahn, während sich innerhalb derselben drei Posten auf den längsten Durchmesser der Bahn verteilten und mit je einer Tragsbahre, einer internationalen Fahne, einer Wolldecke und einer Signalpfeise ausgerüstet waren. Der Dienst wurde in Unisorm und weißer Armbinde ausgeführt. Als Platärzte amteten die Herren Dr. Robert Stocker und Dr. Franz Elmiger, die sich beim Krankenzimmer auschielten. — Für den ersten Renntag sind zwei Unfälle zu verzeichnen. Der erste betrifft einen Jocken, der so unglücklich vom Pferde stürzte, daß er von dem in nächster Nähe stehenden Sanitätsposten als schwerverletzt ausgehoben und ins Krankenzimmer transportiert werden mußte, wo er die notwendigste ärztliche Hüsse erhielt; sein bedenklicher Justand bedingte jedoch seine Übersührung ins Spital. Die Verletzungen, wenngleich nicht lebensgefährlich, werden den Patienten doch für längere Zeit aus Krankenlager sessellen. — Der zweite Unsall passerte einem eirka sechsenschen Mädchen. Das Pferd eines berittenen Juschauers schlug aus und verursachte dem Kinde einen komplizierten Schädelbruch oberhalb des rechten Auges. Nachdem die Wunde gereinigt und genäht, wurde dem Mädchen ein regelrechter Verband angelegt und dasselbe nach Hause berbracht. — Der zweite Renntag verlief ohne Unsall.

Als zweiten Punkt unserer Einsendung haben wir den Besuch unserer lieben Basler Rollegen, d. h. des Militärsanitätsvereins Basel, zu verzeichnen. Es hat uns wirklich von Herzen gefreut, Samstag den 2. September unsere Schwestersektion in Gestalt von 64 wackern Sanitätlern und Sanitätsfreunden samt ihrem unermüblichen Präsidenten und Senstralpräsidenten, Hrn. E. Zimmermann, begrüßen und beherbergen zu können — leider aber sür nur ganz kurze Zeit. Wenn auch das Wetter Samstag nachts und Sonntag morgens nicht das gleiche Gesicht uns zuwendete wie unsere werten Gäste, so gestaltete sich doch der Sonntagnachmittag, an welchem die Rütlisahrt stattsand, etwas besser, wenigstens ohne Regen und teilweise mit prächtiger Aussicht, und wenn man noch den unverwüstlichen Humor der Basler dazu nimmt, ausgezeichnet. Wir möchten an dieser Stelle den Wunsch aussprechen, daß wir uns in nicht allzuserner Zeit wiedersehen werden, um die gegenseitige Freundschaft zu heben und zu pslegen.

B.

Schweizerischer Camariterbund.

Mitteilungen des Centralvorstandes.

Wir bringen den Samaritervereinen in Erinnerung, daß beim Centralkassier (A. Lieber, Nordstr. 97, Bürich IV) nachstehende Lehrmaterialien und Verbandartikel bezogen werden können:

à Fr.	å Fr.
Esmarch's erste Hülfe, 15. Auflage 1.70	Dr. Gerber's Samariterkasten 17.50
Dr. Bernhard's Samariterdienst 1.80	Normalstatuten für Samaritervereine 05
" " Bilderwerk, kolor., 55 Taf. 50. —	Korrespondenzkarten, per Hundert 2.70
Lehrbuch f. d. schweiz. Sanitätsmannschaft 60	Prof. Emmert's Vorträge
Weldeformulare, einfache	Dr. Ernst Sommer: Über Vergiftungen und
" doppelte	deren erste Hülfe, Gegengift — . 10
Ausweisfarten	Samariter-Abzeichen
Kursübungstäfelchen, per Spiel 1. 40	
Diagnosentafeln, 60 Stück 1. —	ritersettionen (1896/97)
Dr. Sommer's Verbandpatrone 25	Samariter=Abzeichen (Krawattennadel) — . 50
Beim Präfibenten des Centralvorstandes (L. Cramer, Plattenftr. 28, Zürich V) sind zu verlangen:	
1. Samariterfur8-Fragebogen.	6. Wegleitung zur Bründung von Krankenmobilien-
2. Krantenpflegeturs-Fragebogen.	Magazinen.
3. Regulative über Samariterfurse u. Prüfungen und	Ferner zum leihweisen Gebrauch Stelette
Anleitung zur Bildung von Samaritervereinen.	und große Bilderwerke.
4. Regulative über Kurse für häusliche Krankenpflege.	N.B. Nr. 3 und 5 find in deutschem und fran-

Pereinschronik.

zösischem Text zu haben.

5. Statuten des schweizerischen Samariterbundes.

Marau. Der allzeit rührige Samariterverein Aarau versendet soeben das Programm für einen Lehrkurs für häusliche Krankenpflege, welcher in den Monaten Oftober bis Dezember stattsinden soll. Nenn Arzte von Aarau haben sich bereit erklärt, am Unterricht mitzuwirken, und verteilen den Stoff folgendermaßen:

*Rurze Geschichte des Krankenpflegewesens; Anforderungen an eine Krankenpflegerin in körperlicher, geistiger und moralischer Beziehung (Dr. Streit). — Repetitorium der Anatomie

und Physiologie des Menschen: a) Anochen, Bänder, Gelenke, Muskeln; b) Gehirn, Nerven, Haut, Rreislauf und Eingeweide (Dr. Schmuziger). — Das Rrankenzimmer: feine Lage, Größe, Licht, Luft, Boden, Beleuchtung, Heizung, Bentilation, Abort 20.; Krankenzimmer-Mobiliar (Berücksichtigung von arm und reich, Stadt und Land); Besorgung des Krankenzimmers, das Betten, Begnahme von Unterlagen, Bechseln der Bettwäsche, Reinigen und Lüften des Zimmers; die Körpermäsche, Un- und Ausziehen und Reinigen derselben (Berücksichtigung der Bermundeten und Belähmten); praktische übungen (Dr. Doffekter). — Krantenbeobachtung, Berhalten der Pflegerin bei den verschiedenen Zuftänden des Kranken, Fieber, Delirien, Nervenkranke, Genesende, Sterbende, Nachtwachen, Besorgung der Toten, Messung der Körperwärme, Berhalten der Sinnesorgane, der Haut, der Muskulatur, der Schleims hänte, chemische Thätigkeit des Magens, der Nahrungsaufnahme, das Erbrechen, die Diarrhöe, das Berhalten der Harnorgane, der Atmung, des Hervenshstems; Berichtserstattung an den Arzt; praktische Übungen (Dr. Schenker). — Anleitung in der Ausführung ärztlicher Vorschriften; Anwendung und Darreichung der Heilmittel: a) innere Mittel; b) äußere Mittel: Ginsprigungen, Pflaster, Bäber, Bidel 2c.; praktische Übungen (Dr. Weber). — Die Ernährung des Kranken, mit Anleitung über die Zubereitung der hauptfächlichften Speisen und Getrante für Krante; prattische Ubungen nach Spezialprogramm (Dr. Stähelin). - *Symptome der hauptsächlich bei uns vorkommenden Rrankheiten mit spezieller Berücksichtigung ber Infeftionsfrantheiten und Mittel zu beren Berhütung und gegen beren Beiterverbreitung (Dr. Konrad Frey). — *Wohnungshygieine und Körperpflege (Dr. Zürcher). — "Hänsliche Pflege bei Angenkrankheiten (Dr. Lang). — Pflege des Kindes in gefunden und franken Tagen (Dr. Schenker).

Anmerfung. Allfällig notwendig werdende Anderungen im Programm behält sich die Kursleitung vor. Die oben mit Sternchen bezeichneten Vorträge sind öffentliche, wozu jedermann freien Zutritt hat. Ort und Zeit dieser Vorträge werden jeweilen durch die Tagesblätter bekannt gemacht; für die übrigen Untersrichtsstunden und praktischen Übungen wird à part eingeladen.

— Bericht über eine Feldübung der Samaritersektionen Burgdorf, Heimiswil, Oberburg und Winigen, Sonntag den 1. Oktober, in Gutisberg-Kaltacker b. Burgdorf. Bei schönstem Wetter versammelten sich die vier Sektionen am Nachmittag des 1. Oktober auf der aussichtsreichen Höhe beim Kaltackerwirtshaus. Schon am Vormittag hatte unter Führung unseres hochverdienten Leiters, Hrn. Dr. med. Ganguillet in Burgdorf, durch den Präsidenten und Vizepräsidenten genannter Sektion eine eingehende Rekognoszierung der Gegend stattgefunden und es wurde beschlossen, nach drei von einander unabhängigen Annahmen zu arbeiten: 1. Sinige Touristen sind in den Felsköpfen bei Kaltacker abgestürzt und müssen in eine tieser gelegene Hitte und von dort auf den Fahrweg gebracht werden, von wo sie in das Spital evakuiert werden können (Transport abwärts in schwierigem Gelände); 2. ein Wagen mit Ausslüglern wurde von den durchgehenden Pferden in einen tiesen Graben nahe der Straße geworsen, die Verwundeten müssen wieder auf die Straße transportiert und nachher auf den Verbandplatz disloziert werden (Transport aufwärts); 3. bei einem Haussbrand in Gutisberg ist eine Mauer eingestürzt und hat eine Anzahl rettender Personen versschüttet und verwundet; das Unglück ist bei stark wehender Bise vor sich gegangen.

Die 67 Samariterinnen und Samariter ber vier Bereine wurden gemischt in vier Gruppen geteilt, die 36 Verwundeten an ihre Plate beordert und um halb 2 Uhr mit der Ubung begonnen. Die erfte Gruppe richtete sofort das Schulhaus im Raltacker jum Sauptverbandplat her, mit gefonderten Lagerstellen für Leichtverlette, Schwervermundete aber Transportfähige, Schwerverlette nicht Transportfähige und hoffnungslose und einer Empfangsstelle mit entsprechend eingeteiltem Berzeichnis. Nur hier durften Dreiecktücher, Binden und hergerichtete Schienen verwendet werden, die drei anderen Gruppen mußten das Material improvisieren und durften nur Taschentücher und Requisitionsgegenstände gebrauchen. Wagen wurden cbenfalls teils von Gruppe 1, teils von den übrigen hergerichtet. Nachdem die Übung durchgeführt war, wurde sie nochmals mit verteilten Rollen vorgenommen. Zum Schluß versammelte sich alles im Kaltackerwirtshaus zur Kritik. Herr Dr. Ganguillet ließ zuerst die Gruppenführer rapportieren und gemachte Beobachtungen anbringen und gab dann über das Ganze sein Urteil ab. Er fonftatierte, daß mit bem notwendigen Gifer und Ernst und mit großer Hingabe vorgegangen worden fei und bag bie Gruppen im allgemeinen ihre Aufgabe richtig erfaßt und angepactt hätten. Besonders lobte er die rasche und zielbewußte Arbeit und Findigfeit im Improvisieren, namentlich ber Damen, die beim Brandunglud fast ausschließlich thätig waren. Fehler kamen natürlich auch noch vielfach vor: es wurden Leute mit Schäbels brüchen durch nur eine Person gestützt transportiert, Verwundete an der unrichtigen Seite angefaßt, zu wenig sorgfältig getragen, provisorische Verbände auf dem Hauptplatz zu wenig rasch durch bleibende ersetzt, und was der Fehler mehr sind, die sich ja gerne einschleichen, wenn man kerngesunde "Kranke" vor sich hat. Jedensalls haben alle Teilnehmer sehr viel bei der Übung gelernt und eingesehen, daß nur fortwährende angestrengte Thätigkeit zur nötigen Fertigkeit für den Ernstsall sührt. — Dem hochverehrten Leitenden, der sich so große Versdienste um das Samariterwesen in Burgdorf und Umgebung erworben hat und der stets bereit ist, zu helsen und beizustehen, Hrn. Dr. Gangnillet, sei an dieser Stelle nochmals wiederholt der herzlichste Dank ausgesprochen.

Zürich. (Gr.-Korr.) Donnerstag den 7. September a. c. alarmierte der Vorstand der Samaritervereinigung Zürich zum ersten Male die von ihm geschaffene freiwillige Sanitätsshülfskolonne. Die Mitglieder erhielten per Telephon und durch Radsahrer zwischen 5 und 6 Uhr die Nachricht, daß an der Nordstraße in Wipfingen infolge Schienenbruches eine Zugentgleisung stattgefunden habe und sie sosonnen werden und um 63/4 Uhr waren alle 35 Patienten mit dem Rettungswerk begonnen werden und um 63/4 Uhr waren alle 35 Patienten mit Notverbänden versehen und konnten die ersten Transporte nach dem etwa 10 Minuten entsernten Schulhause abgehen. Um 7½ Uhr waren auch die letzten Blessierten in den drei in Spitalräume umgewandelten Schulzimmern untergebracht und unter Aufsicht eines Arztes wurden die Notverbände in desinitive umgewandelt. Die Kritik rügte das späte Erscheinen der Mitglieder, konstatierte aber, daß gut und prompt gearbeitet wurde. Waren bei Beginn der Übung von 100 Mitgliedern auch nur 25 erschienen, so hätten dieselben doch sür den ersten Notbehelf genügt. Im Lanse der Übungen stellten sich dann immer mehr Mitglieder ein, so daß beim Schlußappell 75 Anwesende konstatiert werden konnten.

Außersihl. Eine Feldbienstübung bei Nacht veranstaltete am 19. August der Samariterverein Außersihl mit cirka 70 Samaritern und Samariterinnen der Sektionen Außersihl, Wipkingen und Höngg. Die Leitung hatten in freundlicher Weise die Herren Dr. Krukers Wegmann und Sanitätsseldweibel Altherr übernommen. Eine Verschüttung von Schulkindern am Käserberg war supponiert. Nachdem den Samaritern die nötigsten Erklärungen gegeben worden waren, galt es rasch zu handeln. Trägerkeiten wurden gebildet, der Verbandplatz in verschiedene Departemente geteilt und zwecknäßig hergerichtet. Die nach kurzer Zeit ankomsmenden Patienten wurden nun se nach der Art der Verletzung ihrem Departement zugewiesen (Operationsstelle, Leichtverletzte, im Wagen Fortzubringende und Hoffnungslose). Um 1 Uhr waren die letzten Patienten eingebracht. Der Verbandplatz war durch Lagersener und Petrolssacklu genügend erhellt; Pechsacklu, Sturms und Blendlaternen dienten im übrigen zur Belenchtung. Nach Abbruch der ebenso interessanten als sehrreichen Übung solzte noch ein kurzer gemütlicher Teil mit "Stärkung". Herr Dr. Kruker sprach sich über die Übung recht bestiedigt aus.

B.

Beißlingen (Zürich). Am 27. August hielt der hiesige Samariterverein unter Leitung von Hrn. Dr. Held in Illnan eine Feldübung ab, welcher die Supposition einer Schlacht zu Grunde lag. Der Zweck der Übung war, den Samaritern ein Bild des Sanitätsdienstes in der ersten Hülfslinie zu geben. Es wurde ihnen aber ausdrücklich mitgeteilt, daß im Ernstfall die Samaritervereine nur höchst selten zu solchem Dienst herbeigezogen würden. Der Verlauf der Übung, an welcher 83 Prozent der Mitglieder teilnahmen, war ein recht befriedigender.

Der Jahresbericht des Genfer Samaritervereins (Société des Samaritains de Genève) pro 1898 ist uns zugekommen. Wir entnehmen ihm folgende Angaben, die ein Bild geben von der reichen Thätigkeit, welche dieser Verein auch in diesem Jahre wieder entfaltet hat. Die Ausbildung von Samaritern hat in zwei theoretischen und zwei praktischen Kursen stattgefunden. Außerdem wurden acht Monatsversammlungen für Damen und neun sür Herren abgehalten, sowie drei Samariteranssslüge unternommen mit dem Zwecke, dem Samariterwesen bei der Landbevölkerung Singang zu verschaffen. Bei 21 festlichen Aulässen besorgte der Verein den freiwilligen Samitätsdienst und leistete dabei 33 Personen Hülfe. Er besitzt 11 "große" und 30 "kleine" Samariterposten, letztere in Schulhäusern, Versammslungssälen, Kirchen und dergl. Ferner besitzt der Genfer Samariterverein ein sogenanntes "Dispensaire", d. h. er hat die Parterreräumlichkeiten eines Hauses gemietet, wo er neben

ben sonstigen Übungen an mehreren Wochentagen burch seine Arzte unentgeltliche Sprechstunde für chirurgisch Kranke abhält. Durch diese Einrichtung ist den Samaritern und Sasmariterinnen Gelegenheit geboten, mit den verschiedenen Hülfeleistungen praktisch vertraut zu werden. Diese Sprechstunden haben 75 weibliche und 23 männliche Samariter mitgemacht, während 293 Patienten 2116 Hülfeleistungen und Verbände zu teil wurden. Mit dem Dispensaire ist auch ein Krankenmobilienmagazin verbunden, welches im Verichtsjahre 233 Gegenstände ausgeliehen hat. — Der Samariterverein Genf zählt gegenwärtig 593 Mitsglieder und zwar 391 Damen und 202 Herren. Sein Kassabericht weist bei ca. 3300 Fr. Einnahmen und 3900 Fr. Ausgaben einen Aktivsaldo von 7476 Fr. 29 auf.

Kleine Zeitung. 🎇

Unstedung durch Stubenvögel. Im Dorfe Rivolto bei Udine sollen in jüngster Zeit in einem Hause drei Bersonen an schwerer Lungenentzundung erfrankt sein, von benen zwei starben. Bu gleicher Zeit gingen in bemfelben Bause zwei aus Sudamerika mitgebrachte Bapageien ein. Da es schon im vorigen Jahre in Genna vorgefommen war, daß Menschen von Papageien angestecht murden, erhielt ber Berichtsarzt ben Auftrag, die Sache naher zu untersuchen. Dieser stellte nun fest, daß auch diesmal diese Bogel die Krankheit eingeschleppt hätten. Infolgedeffen murden die noch im Saufe befindlichen Papageien getötet, das Saus selbst desinfiziert und die Einwohner isoliert. Bon Dr. Rug wird jedoch die Möglichkeit einer solchen Abertragung gelengnet. Dagegen außert sich ber ornithologische Berein München, daß fie mohl möglich fei. Aus der Litteratur find viele Fälle befannt, wo Erfrankungen von Bögeln auf Menschen und umgekehrt übergingen. Es ist zum Beispiel Tuberkulose des Menschen sehr leicht auf Bögel, besonders auf Bapageien, übertragbar und ichon öfter burch Borkauen von Biffen und ähnlichem thatsächlich übertragen worden. Der Enberkelbazillus der Bögel wächst auf gleichen Nährböden wie derjenige des Menschen. Bei der Übertragung auf den Vogel muß sich nur der Mikrobe der höheren Temperatur desselben anpassen. Bon Professor Nocard wurde auch experimentell nachgewiesen, daß fich die Bogeltuberkulose auf Sängetiere übertragen läßt. ("Zeitschrift für Krankenpflege" 1899, März.)

Inhalt: Die Gesahren der Bleiverarbeitung. — Die freiwillige Hülfe im Aussande. — Schweiz. Militärsanitätsverein: Vereinschronit. — Schweiz. Samariterbund: Mitteilungen des Centralvorstandes. Vereinschronit. — Kleine Zeitung. — Inserate.

- ANZEIGEN. SOM

Zusammenlegbare Tragbahren

(eidgen. Modell)

69

liefert Fr. Grogg, Bagenfabrikant, Langenthal.

Cérébrine-Kola

für Jäger, Velofahrer, Soldaten und Touristen. Ein einziger Schluck wirkt sofort in Fällen von Ermatt., Überarb., Migräne, Nevralg. Flacon 5 Fr., Taschenfläschchen 3 Fr. 50 in Paris. Quinquina-Koladone Comprimés, geg. Ermüd., Überarb., wirken gegen Durst u. Fieber. 1—2 Comprimés von

Zeit z. Zeit. Flacon 5 Fr. (Taschenschachtel inbegr.). Eug. FOURNIER (Pausodun), PARIS, 21, rue de St-Pétersbourg, und in allen Apotheken. Generalagent für die Schweiz: UHLMANN-EYRAUD, Genf. (H 11394 Y) [158]

Institut Hasenfratz in Weinfelden.

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von

körperlich und geistig Zurückgebliebenen.

H 3290 Z]

😑 Erste Referenzen. 🚃

[7